

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 25 (1949-1950)
Heft: 11

Artikel: Ein Grosskampftag unserer Feldgrauen im Gantrisch
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-706375>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein Großkampftag unserer Feldgrauen im Gantrisch

(-ha-) Es war ein gutes halbes Bataillon von Wettkämpfern und Funktionären, die am Samstagabend, dem 21. Januar 1950, in Bern einrückten oder bereits auf den Höhen des Gantrisch im freiwilligen, außerdienstlichen Einsatz standen. Die Beteiligung von 81 Patr., davon allein 67 aus der Berner Division, stellt der Einsatzfreudigkeit unserer Wehrmänner, die immer wieder zu diesen harten Ausscheidungen antreten, ein besonderes Zeugnis aus. Es muß immer auch daran gedacht werden, daß ein solcher Lauf jeweils den Höhepunkt einer Entwicklung bildet, die von allen Teilnehmern ein gutes Stück Vorbereitung und Trainingsarbeit erfordert. Darum ist gerade der in der 3. Division herrschende gute Geist so erfreulich, der jedesmal aufs neue außerdienstlichen, wehrsportlichen Veranstaltungen zu einem durchschlagenden Erfolg verhilft. Das ist Wehrbereitschaft, die nicht nur auf einer geistigen Einstellung beruht, sondern auch praktische Arbeit zu leisten vermag.

Die blendende Pracht eines herrlichen Wintertages und selten ideale Schneeverhältnisse trugen ihren Teil dazu bei, dem Großkampftag unserer Skisoldaten zu einem vollen Erfolg zu verhelfen. Der Alpinoffizier der Berner Division, Hptm. Paul Freiburghaus, war mit einer Schar treu bewährter Funktionäre schon seit Donnerstag dabei, im bewährten Skigebiet des Gantrisch eine faire und flüssige Piste zu legen, die allen Patrouillen gleiche Chancen bot. Die im winterlichen Glanze sich präsentierenden Ausblicke, oft eingerahmt von einer Szenerie verschneiter Tannen und Föhren, die im steten Wechsel die Aufstiege und Abfahrten begleiteten, ließen diesen Patr.-Lauf allen Teilnehmern zu einem großen Erlebnis werden.

Die Piste führte vom Startplatz der Stierenhütte über die Wasserscheide nach der oberen Gantrischhütte um in schneller Abfahrt und später entlang der tief verschneiten Strafe die Ovo-Verpflegungsstation im Schwefelbergbad zu erreichen. In vielen Windungen, die in einem Stück gleich 350 Meter Steigung überwand, wurde über dem Sensegraben die Grön passierend der Selibühlsattel erreicht, wo eine tückische Waldabfahrt die Patrouillen auf den Schießplatz Schallenberg führte. Das letzte Stück führte in flüssiger Fahrt, ein Stück weit die Gurnigelstrafe benützend, bis ins Ziel bei der unteren Stockhütte, wo sich eine stattliche Schar wehrsportfreudiger Zuschauer eingefunden hatte. Unter ihnen folgte neben dem Kommandanten der Berner Division und ihren Regt.-Kdt. auch der

Kdt. des 1. Armeekorps, Oberstkorpskdt. Corbat, den sehr ausgeglichenen Leistungen unserer Skisoldaten. Da sich der Start in Intervallen von 2 Minuten von 0745 bis 1038 hinzog, stellte das für die einzelnen Patrouillen ungleiche Wachsproblem besondere Anforderungen an die Patr.-Führer, wollten sie ihrer Mannschaft einen guten Platz in der Rangliste sichern.

Wie die Resultate zeigen, konnten die Füsilier den zweimaligen Divisions-Skimeister, die Geb.Sp.Kp. II/3 auf den 3. Rang verweisen. Die drei ersten Plätze sind alle von Einheiten des Geb.Inf.Rgt. 15 besetzt, was dem neuen Rgt.-Kdt. eine besondere Verpflichtung zur weiteren Förderung der außerdienstlichen Leistung sein dürfte. Die Tagesbestzeit wurde von der starken Mannschaft der Berner Stadtpolizei unter Führung von Polizist Hans Hofer erkämpft. Vorbildlich war die Geschlossenheit und das kameradschaftliche Verhalten unserer wackeren Polizeileute. Es darf aber nicht vergessen werden, daß kurz vor dem Schießplatz die Patr. der Geb.Kp. II/3 unter Wm. Ludis Führung noch knapp an der Spitze lag und daß sie nur das folgende Pech eines massiven Skibruchs davon abhielt, den grünen Kameraden und der Stadtpolizei den Rang streitig zu machen. Unter diesen Umständen ist ihr erkämpfter 5. Rangplatz noch eine vorzügliche Leistung. Es geht aber hier wie überall im Wehrsport nicht um

Rang und Titel, die Teilnahme und das Durchstehen der Anforderungen eines solchen Laufes zählen allein.

Auf dem Schießplatz Schallenberg wurde durchweg gute Arbeit geleistet und nur wenige Ziegel blieben stehen. Erneut hat gerade diese Disziplin bewiesen, wie wertvoll die nach einem harten Lauf erzwungene Konzentration ist, wo mit möglichst geringem Munitionsaufwand auf 150 Meter Distanz ein Ziel in der Größe eines Ziegels von jedem Patrouilleur getroffen werden muß.

Die Laufstrecke von 16 km Distanz und 600 m Höhenunterschied wurde für die 14 Elite-Mannschaften unseres Landes, die um die Ehre kämpften, die Schweiz am Int. Militärpatrouillenlauf in Andermatt am 5. März 1950 vertreten zu dürfen, durch eine weit ausholende Schleife von 4 km nach der Söffern ergänzt. Diese Mannschaften zeigten sehr ausgeglichene Leistungen, schwankt doch die Laufzeit von der ersten bis zur letzten Patrouille zwischen 1.47.41 und 2.01.51. Hier stellten sich die beiden Patrouillen der Geb.-Brigade 10 klar an die Spitze und Oblt. Perreten und Lt. Clivaz dürften wohl auch in Andermatt dabei sein. Vom Pech verfolgt waren die Patr. von Oblt. May, der wegen Skibruchs aufgeben mußte und diejenige von Lt. Hischier, der nur mit einem Mann ins Ziel einlief.

Mit einer besonderen Leistung war-



Kampf um Sekunden! Patr. Oblt. Perreten siegt! Die ersten, im Rahmen des großen Skipatrouillenlaufes der 3. Division ausgetragenen Ausscheidungen unserer Militärpatrouillen wurden zu einem gigantischen Kampf zwischen den beiden Mannschaften der Geb.Br. 10. Mit der absoluten Bestzeit im Lauf von 1.47.41 gewann schließlich die Patr. von Oblt. Perreten, Kpl. Coquoz, Gfr. Gander, Füs. Roch bei einer Bonifikation fürs Schießen von nur 4 Minuten knapp mit 6 Sekunden (!) Vorsprung auf die Patr. von Lt. Clivaz, die 7 Minuten Zeitgutschrift herausholte. (ATP-Bilderdienst, Zürich.)

tete auch die Landwehrmannschaft unter Fw. Walter Othmar der Grenzschutz-Kp. 210 auf, welche die Strecke in der famosen Zeit von 1.36.53 hinter sich brachte, unterwegs aber im Schießen Pech hatte und daher die Position der Berner Stadtpolizei nicht ernsthaft gefährden konnte. Die Geb.Br. 11 war an Stelle der 15 gemeldeten Mannschaften nur mit deren 3 vertreten. Auch bei der 3. Division brachten die mangelnden Trainingsmöglichkeiten eines bis anhin schneearmen Winters große Ausfälle.

Im gastlichen «Ochsen» im Gurnigelsbad, der unsere Wehrmänner bereits zum vierten Male hilfreich betreute, bildete seit Donnerstag das belebte Zentrum des großen Ausscheidungskampfes im Gantrisch, das sich erst am Sonntag nach Zielaufhebung nach Riggisberg verlegte. Die Gemeinde Riggisberg bereitete den Skisoldaten mit dem Aufzug der großen Gemeindefahne über dem Dorf und einer festlichen Beflaggung einen herzlichen Empfang. Die Musikgesellschaft, die am Nachmittag zu Ehren unserer Wehrmänner ausrückte, trug ihren Teil dazu bei, die Rangverkündung zu umrahmen. Oberstdivisionär Jahn dankte den Wettkämpfern und Funktionären für ihren großen Einsatz, der sie alle in die vorderste Front derjenigen stehen läßt, die durch Taten auch gegen außen unsere aktive Wehrbereitschaft dokumentieren und dazu beitragen, daß unsere Milizarmee im Ausland ernst genommen wird. Die gelben PTT-Kolonnen, welche die Patrouillen bereits am frühen Morgen nach dem Gantrisch brachten, führten die Wettkämpfer und Funktionäre in die Kaserne Bern zurück, wo nach der Materialabgabe noch zeitig genug die Entlassung folgte.



Patr. Oblt. Jean-Pierre Perreten aus der Geb.Br. 10 Sieger. Die ersten Ausscheidungen unserer bereits seit dem Dezember sehr sorgfältig vorbereiteten Militär-Patrouillen, deren Beste unser Land am 5. März in Andermatt am großen internationalen Patrouillenlauf vertreten wird, fand im Rahmen der Ausscheidungen der 3. Division im Gantrisch statt. Die erste Ausscheidung, allerdings in Abwesenheit der Patrouillen, von denen einzelne Läufer in unserm Fis-Team stecken, gewann Oblt. Jean-Pierre Perreten (Geb.Br. 10) mit Kpl. Robert Coquoz, Gfr. Samuel Gander und Füs. Alfred Roch nur 6 Sekunden (!) vor der gleichfalls aus der Geb.Br. 10 stammenden Patr. von Lt. Jean-Pierre Clivaz. ATP-Bilderdienst, Zürich.

Rangliste.

1. Stabskp. Geb.Füs.Bat. 32, Ski-Patr.-Meister 3. Div.) (Four. Wenger Wilhelm, Fw. Kunz Hansruedi, Gfr. Nußbaum Fritz, Tromp. Kormann Hans). 2. Geb.Füs.Kp. III/32 (Füs. Beyeler Otto, Füs. Beyeler Walter, Füs. Mast Albin, Füs. Dürrenmatt Willy). 3. Geb.Füs.Kp. III/31 (Wm. Eichenberger Mathias, Kpl. Burkhard Georg, Gfr. Steiner Willi, Gfr. Schweizer Gottfried). 4. Geb.Füs.Kp. II/28 (Gewinner Wanderpreis Geb.Inf.Rgt. 14). 5. Geb.Sap.Kp. II/3. 6. Geb.Na.Kp. 14. 7. Stabskp. Geb.Füs.Bat. 30. 8. Geb.Füs.Kp. I/39 (Gewinner Wanderpreis Geb.-Inf.Rgt. 16). 9. Gren.Kp. 14. 10. Geb.Füs.Kp. II/39. 11. Geb.Füs.Kp. II/30. 12. Gren.Kp. 15.

Außer Konkurrenz (Tagesbeszeit):
1. Stadtpolizei Bern. 2. Armeestab.

Geb.Br. 11: 1. Stabsstrp. 210/Lw. (Fw. Walther Othmar). 2. Geb.Füs.Kp. II/36 (Oblt. Hirni Erich).

Erste Ausscheidung 1950 von internationalen Militär-Skipatrouillen, 22. Januar 1950, Gantrischgebiet.

Rangliste.

1. Plt. Perreten Jean-Pierre, Br.Mont. 10 (Cpl. Coquoz Robert, App. Gander Samuel, Füs. Roch Alfred). 2. Lt. Clivaz Jean-Pierre, Br.Mont. 10 (Sgt. Fellay Joseph, Kan. Fournier Simon, Füs. Vurlod Paul-André). 3. Oblt. Schildknecht Jakob, Geb.-Br. 12. 4. Oblt. Christeler Paul, Fl.u.Flabb.-Trp.

80 Winter-Mehrkämpfer in Oberiberg

(sch.) Die erfreuliche Aktivierung des außerdienstlichen Wehrsportes unserer Milizen bestätigte sich auch über das letzte Januar-Wochenende in Oberiberg, wohin Oberstlt. Werner Trabiner und sein bewährter Mitarbeiterstab zum II. Ostschweiz. Regionalturnier im Winter-Drei- und -Vierkampf aufgerufen hatten. Waren bei der ersten Austragung im Vorjahre nur zwanzig Mann zugegen, so antworteten diesmal achtzig Wettkämpfer — gegenüber 1949 die vierfache Zahl! — beim Appell, und wir würden uns nicht wundern, wenn diese rege Beteiligung im nächsten Jahr nochmals einen Auftrieb erfahren würde. Die zweitägige Veranstaltung hinterließ nämlich bei Konkurrenten und Beobachtern den denkbar besten Eindruck, und der freudige Einsatz und die besonders im Langlauf bewiesene Zähigkeit aller Wehrmänner beeindruckte stark. Wir glauben, daß

die dieswinterlichen Teilnehmer die besten Propagandisten für das nun wohl zur Tradition werdende Regionalturnier im gastlichen Oberiberg sein werden.

Der Samstagnachmittag brachte den von der Skilift-Endstation zum Dorf hinunter über 3 km führenden Abfahrtslauf (450 m Höhendifferenz), der an die Fahrer recht hohe Anforderungen stellte. Besonders die ungenügende Sicht — Nebel! — zwang manchen Konkurrenten in den Schnee, so daß nur ein kleiner Teil der Startenden sturzfrei über die vielen Bodenwellen ins Ziel gelangte. Lt. Fredy Ruf meisterte mit der Tagesbeszeit von 2:50,0 die 18 Vierkämpfer, während Rekr. Thévenaz mit der viertbesten Zeit von den 62 Dreikämpfern die Piste am schnellsten durchpfeilte. — Auch im Langlauf vom Sonntag war der Parcours für Drei- und Vierkämpfer

der gleiche. Es galt eine Strecke von 11 km zurückzulegen, die mit einigen «nahrhaften» Anstiegen ihren mehr alpinen Charakter offenbarte. Fand der Stil vieler Läufer nicht immer Anerkennung, so verdiente dafür ihr Einsatz und Durchhaltewille Lob und Zustimmung. Wie kaum anders erwartet werden konnte, erzielte der frühere Elite-läufer S. Alfons Voit mit 1 ½ Minuten Vorsprung auf den Besten der Dreikämpfer, Wm. Hch. Bofhard, die kürzeste Zeit.

Das Schießprogramm auf drei Sekunden sichtbare Olympiascheiben sah für die Dreikämpfer 10 Schuß mit dem Karabiner auf 50 m und für die Vierkämpfer 20 Schuß mit der Pistole auf 25 m vor. Die Karabinerschützen schnitten eher etwas besser als die Pistolenträger ab, von denen nur drei Mann das Treffermaximum erzielten. Polm. Alwin Kohler bei den Dreikämpfern